Der Arzt gibt Auskunft : wie verhalte ich mich während der Grippezeit?

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

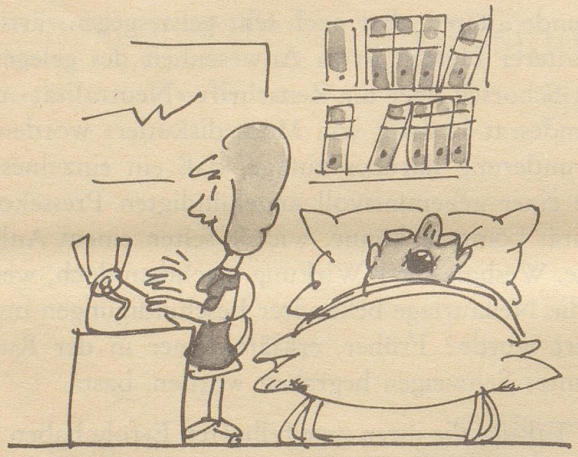
http://www.e-periodica.ch

Der Arzt gibt Auskunft:

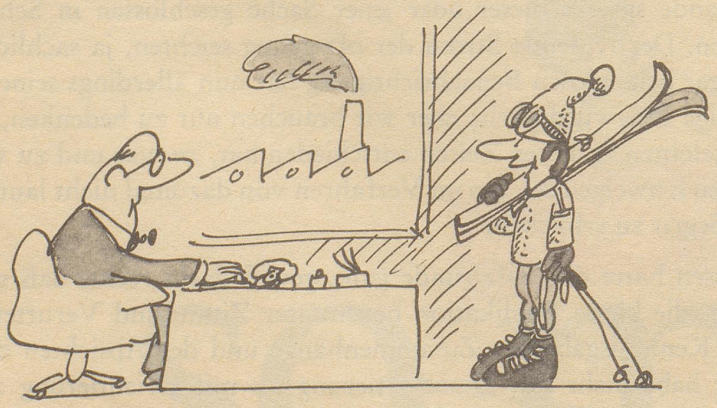
Wie verhalte ich mich während der Grippezeit?

Von Dr. Peter Hürzeler

Melde dich als Betriebs-Sanitäter und untersuche das Personal regelmäßig. So wirst du dazu beitragen, zu einem gesunden Personal auch ein gesundes Arbeitsklima zu schaffen.



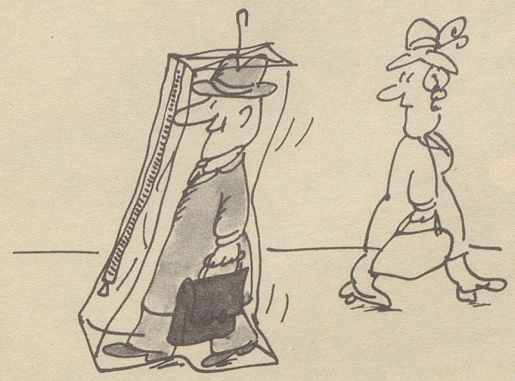
Ehrgeizigen Unternehmern empfehle ich, bei über 40 Grad Fieber mindestens ein Feldbett mit in den Betrieb zu nehmen.



Ein ärztliches Zeugnis für Absenz wird während der Grippezeit in den wenigsten Betrieben verlangt. Melde dich jedoch persönlich und nicht telephonisch ab, es macht sich besser.

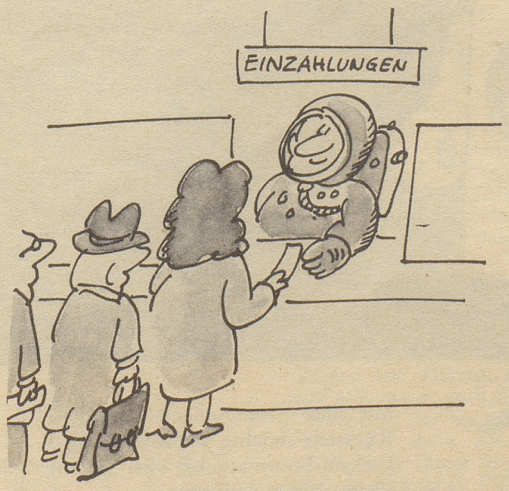
Treibe Sport! Ein sportlich gestählter Körper ist auch für die Grippe weniger anfällig.

Nicht nur die Grippe, sondern auch viele andere gefährliche Krankheiten werden durch unser Geld übertragen. Also weg damit!



Mit ein wenig Phantasie, zum Beispiel mit einem Mottensack, können wir uns in Bahn, Bus, Tram und auf der Straße wirksam vor Ansteckung schützen.

Meide in der Mittagszeit überfüllte Kantinen und Restaurants. Dort ist die Ansteckungsgefahr besonders groß.



Der Ansteckung stark ausgesetzte Personen sollten sich besonders gut schützen.

LIMERICKS

Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

Da kam jüngst der Storch mal zu Leuten,
Die dessen Besuch aber scheuten.
Das Kind kurzerhand
Wurd' ‹Tropi› genannt,
‹Trotz Pille› hat das zu bedeuten.

Herbert Preuss, Velbert D

Ein schwerreicher Jüngling aus Laos
Las eifrig die Hauptwerke Maos,
Verließ seine Villa
Und wurde Guerilla
Und stiftet in Mexiko Chaos.

Hans Weigel, Wien

Es saß einst ein Floh auf dem Hund
Und sog sich am Hund kugelrund.
Und als er das war,
Entschlief er im Haar,
Dann fraß ihn der Hund mit dem Mund.

Annemarie Böckli, Heiden

Da war die Flötistin am Stockhorn,
Die blies dort statt Flöte Barockhorn.
Blies stur nach den Noten,
Fror zwar an die Pfoten –
Ließ doch nicht sich jagen ins Bockshorn!

Lorenz Bussard, Beatenberg

Der Koch auf dem Schiff war ein Schotte.
Der hatte im Kilt eine Motte.
Die fraß dort ein Loch,
Doch es diente der Koch
Mit dem Loch weiterhin in der Flotte.

R. Holtro, Riehen

Er fahre korrekt nach zwei Litern
Nostrano und etlichen Bittern.
Er schwört's nach dem Knall,
Er haucht's im Spital,
Er flüstert es noch hinter Gittern.

H. Kägi, Rümlang

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion